

## **Migrationsberatung im Landkreis Friesland**

Erfolgreiche Migrationsberatung erfordert vertiefte ausländerrechtliche und sozialrechtliche Kenntnisse in Verbindung mit einer hohen Kultursensibilität. Unsere Vernetzung mit bundesweiten Flüchtlingsverbänden, kollegialen Arbeitskreisen, Institutionen der Städte, Kommunen und des Landkreises, Anwälten, Therapeuten, Ärzten, Schulen, Kindergärten, Lotsen und diakonischen Fachberatungsstellen zeichnet unsere Migrationsberatung aus.

Wir sind die einzige Fachberatungsstelle im Landkreis Friesland, die ein umfassendes sozialpädagogisches Casemanagement erstellen kann. Die Migrationsberatung stärkt die Selbstständigkeit der Menschen und arbeitet auf Integration und Überführung in die Regelsysteme hin.

Unsere Arbeit ist flexibel und findet nicht nur in unseren eigenen Büros in Jever und Varel statt, sondern auch in Schortens (im Lotsencafé / Pferdestall), in Sande (Fahrradwerkstatt) und im Wangerland (Stephanushaus / Tafel). Darüber hinaus machen wir Hausbesuche im gesamten Kreisgebiet.

### **Hohe Nachfrage nach Beratung**

Im Landkreis Friesland waren 2019 laut Auskunft der Ausländerbehörde 4.841 Ausländer wohnhaft. Das Diakonische Werk hat im Jahr 2019 insgesamt 2.321 Einzelfallberatungen durchgeführt und damit insgesamt 1.020 Ausländer erreicht.

Für 2020 ist davon auszugehen, dass unsere Beratungszahlen zum Jahresende nicht unter den Zahlen des Vorjahres liegen werden. Da wir aufgrund der sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie derzeit einen gesteigerten Beratungsbedarf feststellen, ist sogar eine Erhöhung der Fallzahlen wahrscheinlich.

Die Anzahl der Einzelfallberatungsgespräche lag im Zeitraum 01.01.2020 bis 28.08.2020 bei 1.332. Die Anzahl der damit tatsächlich erreichten Ausländer liegt bei knapp einem Viertel der im Landkreis wohnenden Ausländer. Die tatsächliche Zahl der erreichten Personen ist deutlich höher, da Beratungen über die Lotsen und indirekte Beratungen (Migranten fragen nicht nur für sich, sondern oft auch für Bekannte und Freunde) nicht in die Statistik eingehen.

Auch in den Monaten des „Lock Down“ wurde unter Berücksichtigung des hauseigenen Hygienekonzeptes beraten, zunächst nur telefonisch, per Post, per Whats App und per E-Mail. Mittlerweile beraten wir nach Terminabsprache wieder persönlich. Offene Sprechstunden sind derzeit nicht möglich, um Wartezeiten in unseren Fluren zu vermeiden.

### **Wegfall der ehrenamtlichen Lotsen**

Im Integrationskonzept des Landkreises Friesland (Punkt 5.3.2.) wird darauf verwiesen, dass Angebote durch ehrenamtliche Lotsen immer weniger gewährleistet werden können und deshalb eine Übernahme durch hauptamtliche Stellen diskutiert werden müsse. Ein Wegfall von

Ehrenamtlichkeit entspricht auch der Wahrnehmung unserer BeraterInnen: Migranten haben keine Anbindung mehr zu ihren Lotsen oder kommen mit Themen in unsere Beratung, die sie nicht mit ihren Lotsen besprechen möchten bzw. können.

Die Migrationsberatung des Diakonischen Werkes mit ihren 1 ½ Stellen ist durch die schrumpfenden Angebote im Ehrenamt, aber auch durch veränderte Beratungsbedarfe der Migranten immer wichtiger geworden. Die Arbeit in der Migrationsberatung erfordert aufgrund der enormen Themenbandbreite ein sehr hohes Maß an Wissen und Qualifikation.

### **Interkulturelle Kompetenz**

Integration ist dann erfolgreich, wenn Regelsysteme ausreichen, um die Migranten zu versorgen und keine gesonderten Beratungen mehr erforderlich sind (vgl. Punkt 6 / S. 18 Integrationskonzept Landkreis). Die Vielfalt der Probleme, die Migranten immer noch haben (sprachliche Defizite, posttraumatische Belastungsstörungen, hohe Konzentration auf Familie / Freunde im Herkunftsland, unsicherer Aufenthaltsstatus, Misstrauen gegenüber Behörden, kulturelle Unterschiede) steht einer Überführung in die Regelsysteme oft entgegen.

Unsere BeraterInnen in der Migrationsberatung besitzen eine hohe interkulturelle Kompetenz und wissen um die Unterschiede zwischen kultureller, struktureller, sozialer und identifikatorischer Integration. Es ist unvermeidlich, Menschen mit Migrationshintergrund vor dem Hintergrund kultureller Dimensionen (z. B. Individualismus vs. Kollektivismus, Unsicherheitsvermeidung, Machtdistanzfragen, Gleichberechtigung) zu beraten und Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, um eine uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Sozialarbeiter vor Ort sind nicht in allen Städten und Kommunen des Landkreises Friesland vorhanden. Sande und das Wangerland haben z. B. keine eigenen Sozialarbeiter. Mit den Sozialarbeitern, die in den Städten und Kommunen arbeiten, arbeiten wir konstruktiv und ergänzend zusammen.

### **Positive Wahrnehmung der Diakonie**

Das Diakonische Werk wird als freier Wohlfahrtsträger in der Bevölkerung – auch bei den Migranten – anders wahrgenommen als Einrichtungen des Landkreises. Insbesondere die „problematische“ Klientel der Migranten, die auf verschiedenen Ebenen Schwierigkeiten mit Institutionen des Landkreises (insbesondere Leistungsträger und Ausländerbehörde) hat, kommt oftmals eher zur Diakonie als zur städtischen Sozialarbeit / FAMKI o.ä. Die Migrationsberatung der Diakonie bietet daher eine wesentliche und wertvolle Unterstützung, Menschen rechtskonform und unterstützend zu beraten, die ansonsten nur schwer zu erreichen sind. Diese Arbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des sozialen Friedens und trägt maßgeblich dazu bei, dass Schwierigkeiten im Umgang zwischen Migranten und Behördenvertretern oft im Vorfeld abgemildert oder beseitigt werden.

Gesellschaftspolitisch sind Migrationsberatungsstellen qualifiziert auskunftsfähig, wie es um die Integration in Städten und Kommunen bestellt ist, da MigrationsberaterInnen nicht nur Schnittstellen zwischen Behörden, privaten Organisationen und Migranten sind, sondern auch vorhandene Statistiken und Zahlen mit persönlichen Erfahrungen füllen können. Gerade in einer Zeit, in der rechtsgerichtete Politik auf dem Vormarsch ist und gerade im Themenbereich der Zuwanderung oft mit falschen Fakten gearbeitet wird, sind Migrationsberatungsstellen Seismograph tatsächlich stattfindender Prozesse.

Die Expertise, die wir in der Arbeit mit Migranten und Migrantinnen haben, wird vom Landkreis Friesland selbst genutzt – Behörden des Landkreises rufen uns z. B. an und bitten des Öfteren um Hilfe. Bei der Erstellung des Integrationskonzeptes des Landkreises wurde unsere Mitarbeiterin, Frau Grünefeld, als eine von 5 Expertinnen interviewt. Wir haben oftmals viele persönliche Einblicke in Familien, die erst im Laufe einer gewachsenen Vertrauensbeziehung entstehen.

### **Breites Beratungsspektrum**

Die Migrationsberatung der Diakonie beschäftigt sich mit allen Themen, in denen Menschen mit Migrationshintergrund Fragen und Probleme haben können. Dies sind u. a.:

- Ausländerrechtliche Fragen (Aufenthalt, Familienzusammenführung, Rückkehrberatung, Härtefälle etc.)
- Fragen zu Ärzten, Therapeuten, Gesundheit, Anerkennung von Behinderungen, Schwangerschaft
- Schulen, Kindergärten, Ausbildung (Frühförderung, Lernförderung, Homeschooling, Begleitung und Unterstützung von Eltern, Schülern und Lehrkräften)
- Maßnahmen, Arbeitssuche und Job, Bewerbungen, Anerkennung ausländischer Zeugnisse
- Beantragung und Weiterbewilligung von Transferleistungen, Kindergeld, Elterngeld, Wohngeld, Unterhaltsvorschuss, etc.
- Wohnen
- Spracherwerb
- Versicherungsschutz
- Verkehrsrechtliche Fragen
- Personenstandsfragen (Namensführung, Identitätsnachweise, Beschaffung und Anerkennung von Unterlagen aus den Heimatländern)
- familiäre Konflikte, Gewaltschutz
- privatrechtliche Fragen (Telekommunikation, Gas, Stromanbieter, etc.)
- Integration, Nachbarschaftskonflikte, kultursensible Probleme u. v. m.
- corona-bedingte Fragen wie Hygiene, Quarantäne und Gesetzgebung
- sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung in oft multiplen Problemlagen